

ALH Gruppe

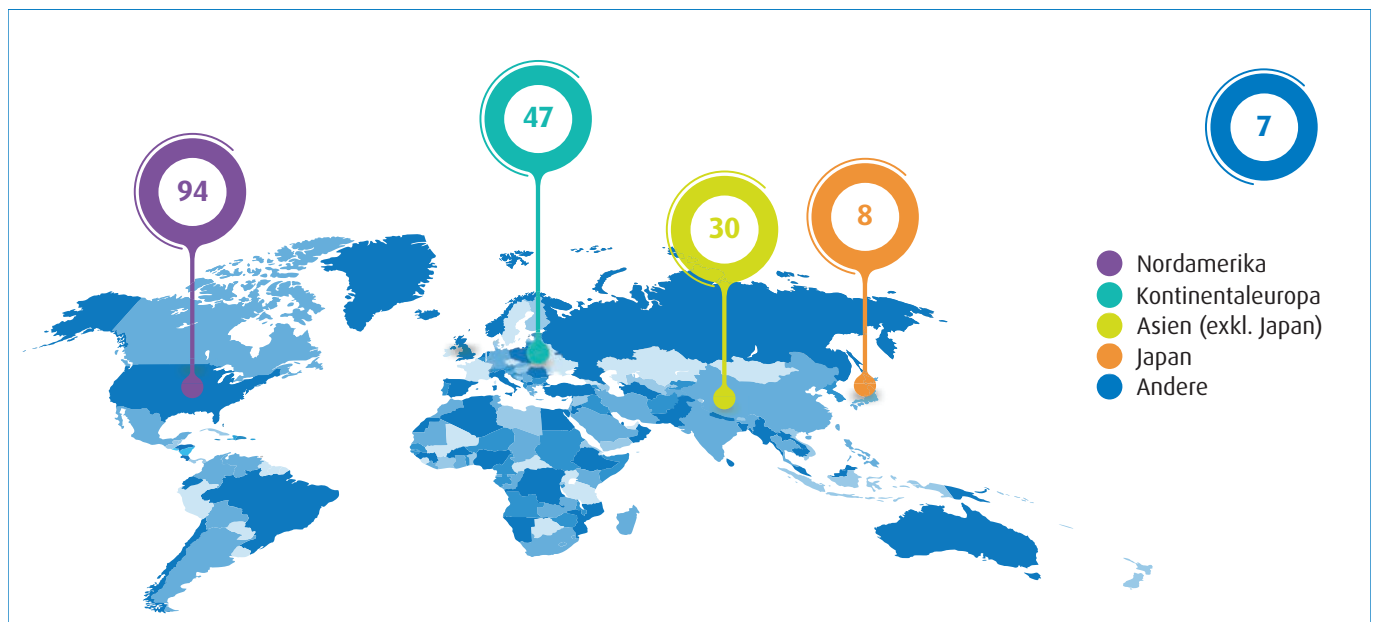
1. Quartal 2021

Im vorliegenden Responsible Ownership Activity Report erhalten Sie Informationen zu den wesentlichen Kapitalanlagen der ALH-Gruppe. Der Bericht beinhaltet konsolidierte Daten zu den von der Alte Leipziger Trust Investment-Gesellschaft mbH gemanagten Spezialfonds, OGAW-Aktien- und Rentenfonds sowie Dachfonds. Im Rahmen des **reo**[®] Programms (Responsible Engagement Overlay) engagiert sich BMO Global Asset Management bei den von uns gehaltenen Unternehmen, um sie zu einem besseren Umgang mit ESG-Themen anzuhalten. Ziel des **reo**[®]-Ansatzes ist es, damit eine bessere langfristige Investmentperformance zu erzielen.

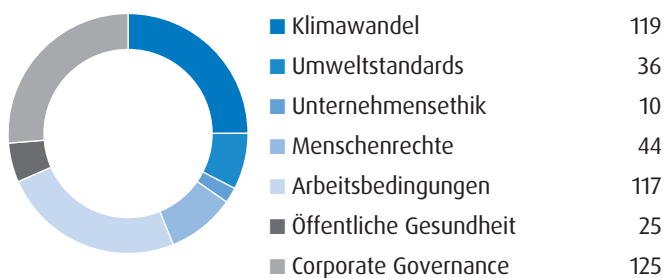
Schwerpunkte

Unternehmen	Erreichte Meilensteine	Länder
186	60	24

Engagement nach Regionen



Engagement nach Themen^{***}



Meilensteine nach Themen



^{*}Zurzeit wird das **reo**[®]-Overlay auf 271 Mrd. GBP (370 Mrd. USD/303 Mrd. EUR) Vermögen angewandt (Stand 31. Dezember 2020)

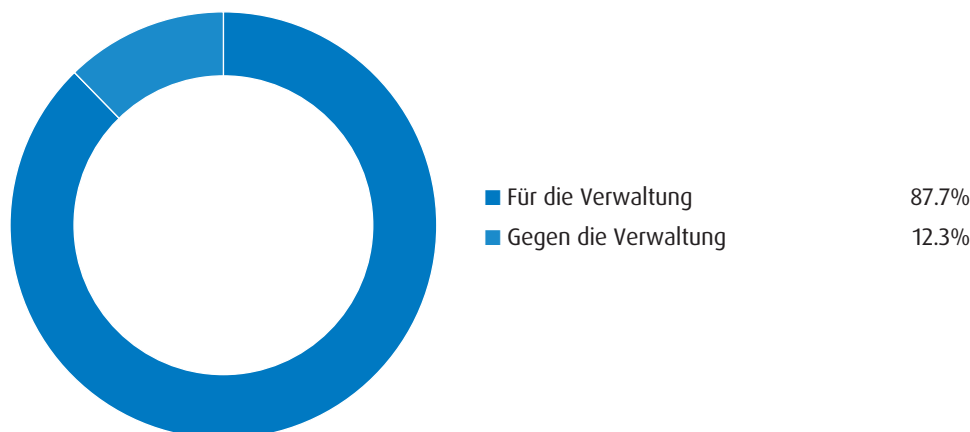
^{**}ESG= Environmental, Social and Governance (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung)

^{***}u.U. engagieren wir uns bei einem Unternehmen zu mehreren Themen.

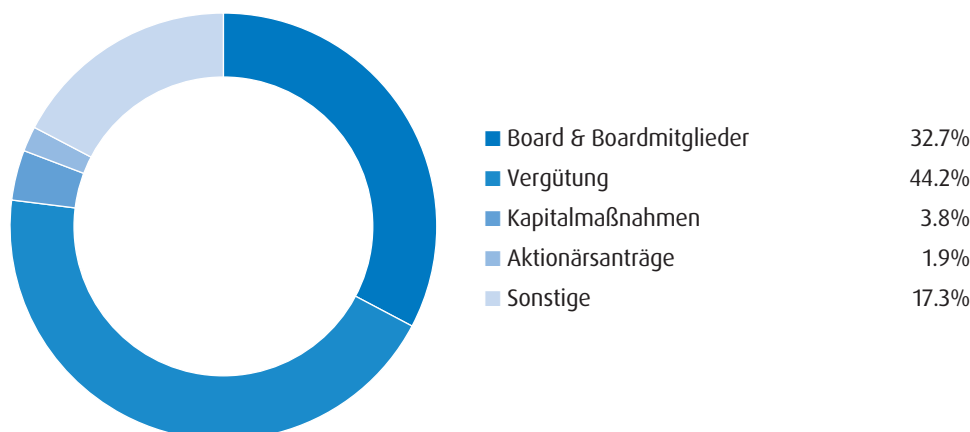
Unser Abstimmungsverhalten ^{****}

Zahl der Hauptversammlungen, auf denen wir abgestimmt haben	38
Zahl der Anträge, über die abgestimmt wurde	414

Abstimmungen (% der Anträge, über die wir abgestimmt haben)



Abstimmung gegen die Verwaltung und Enthaltungen nach Themen



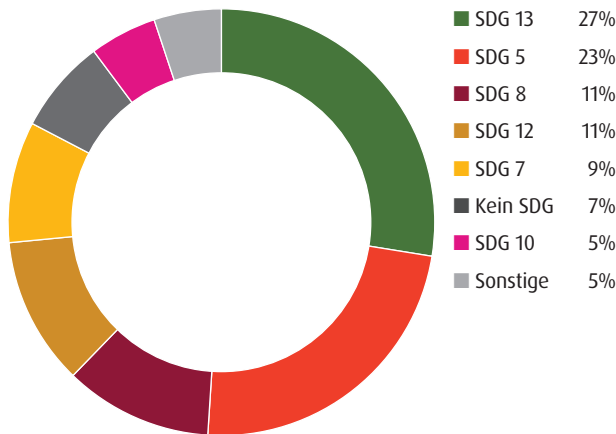
****Für diesen Bericht haben wir Daten von einem Anbieter einer elektronischen Abstimmungsplattform genutzt. Die Statistiken schließen Stimmabgaben ohne Aktienbesitz und Hauptversammlungen mit erneuter Registrierung aus. Hauptversammlungen/Abstimmungen/Anträge wurden nicht berücksichtigt, wenn die Stimmabgabe von Abstimmungsplattformen abgelehnt wurde (z.B. weil notwendige Dokumente wie Vollmachten oder die Eigentumsbestätigung fehlten); wenn die Abstimmungsplattform beauftragt wurde, nicht abzustimmen (z.B. in Märkten mit Aktiensperren); oder wenn gar kein Auftrag zur Stimmabgabe vorlag. Dieses Dokument richtet sich ausschließlich an professionelle Berater und darf nicht an andere Investoren weitergegeben werden. Die Performance der Vergangenheit darf nicht als Hinweise auf die künftige Performance betrachtet werden. Aktien und Währungen sind volatil. Deshalb ist der Wert von Anlagen in den Fonds und ihre Erträge nicht garantiert. Sie können steigen oder fallen und möglicherweise erhalten Sie ihr angelegtes Kapital nicht zurück.

Engagement und Anknüpfung an die Nachhaltigkeitsziele (SDGs)

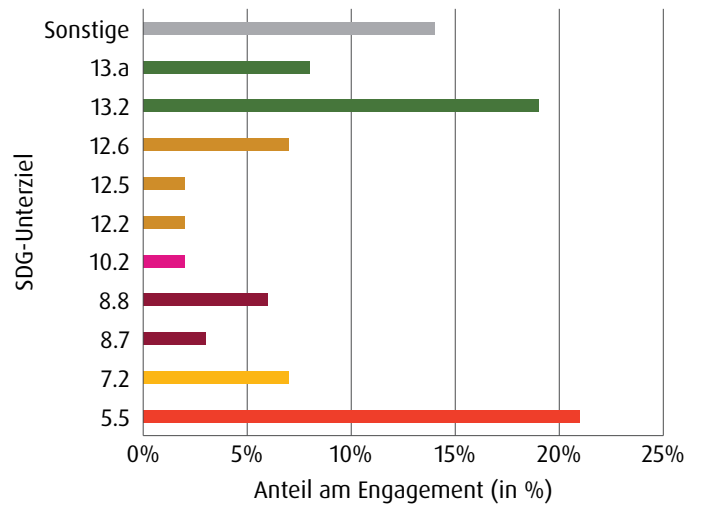
Die 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) wurden von den Vereinten Nationen und branchenübergreifenden Stakeholdern entwickelt. Sie sind strategische Wegweiser, um die Welt nachhaltiger zu machen.

Wir nutzen die detaillierten SDG-Unterziele als Orientierungshilfe für unser Unternehmensengagement (sofern möglich) und um die positive soziale und ökologische Wirkung von Engagementaktivitäten zu zeigen. Unser Engagement ist systematisch an den Unterzielen ausgerichtet. So erzielen wir treffsicher eine hohe Wirkung.

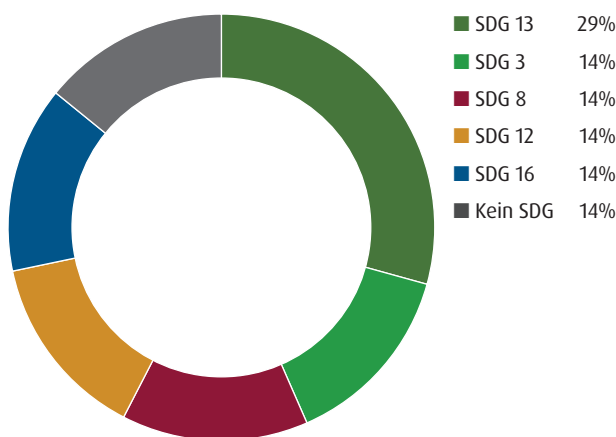
Engagement nach SDGs



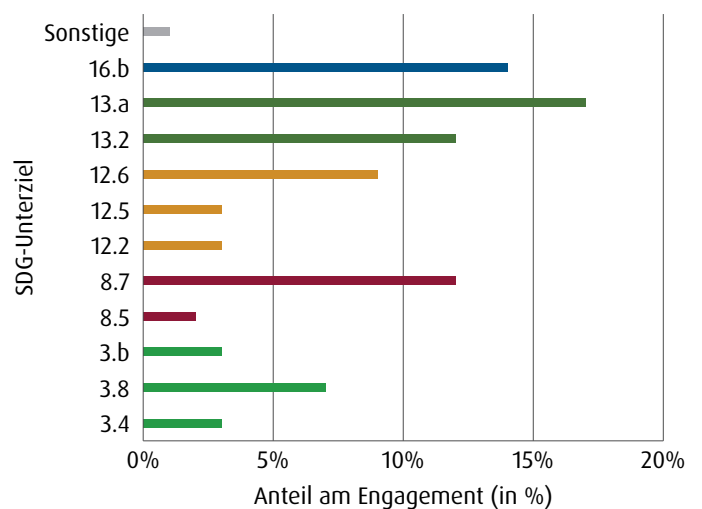
Engagement nach SDG-Unterzielen



Meilensteine nach SDGs



Meilensteine nach SDG-Unterzielen



*Sonstige: Stellen SDG-Unterziele dar, die weniger als 2% des jeweiligen SDGs ausmachen.

Engagement-Fallstudien

Unternehmen: Canadian National Railway Co Land: Kanada

Sektor: Industrie

Schwerpunktunternehmen: -

ESG-
Risikobewertung:



Reaktion: Gut

Thema: Corporate Governance

Thema: Unabhängigkeit des Boards

Hintergrund

Die Canadian National Railway („CN“) betreibt das größte Eisenbahnnetz Kanadas. Es verbindet Ost- und Westküste und führt über die US-Grenze bis zum Golf von Mexiko im Süden. Zwar ist CN ein bekanntes Mitglied des Hauptindex von Kanada, einige Aspekte der Boardstruktur waren aber untypisch. Wir hielten die Struktur des Boards und wichtiger Ausschüsse für problematisch, weil fünf der zwölf Boardmitglieder bereits so lange im Amt waren, dass ihre Unabhängigkeit gefährdet schien. Die Amtszeiten waren zwar grundsätzlich begrenzt, die betroffenen langjährigen Boardmitglieder waren davon jedoch ausgenommen.

Engagement

Wir hatten uns bei CN jahrelang zu den Themen Boarderneuerung, Amtszeiten von Boardmitgliedern und der Unabhängigkeit eines Ausschusses eingebracht, unter anderem in Gesprächen mit der Geschäftsleitung und dem Board. Während dieser Zeit gab es kleinere Änderungen: Langjährige Boardmitglieder wurden aus dem Vergütungsausschuss abberufen, und der Ausschuss wurde von zehn auf sechs Mitglieder verkleinert. Wir waren erfreut, dass der Ausschuss dadurch unabhängiger geworden ist und Vergütungspläne für Führungskräfte besser gestalten und umsetzen kann. Unsere Forderung nach einer Boarderneuerung war aber noch nicht erfüllt. Deshalb stimmten wir bei den Jahreshauptversammlungen 2018, 2019 und 2020 gegen mehrere Boardmitglieder.

Einschätzung

Im Februar 2020 gab CN Railway unter anderem überarbeitete Governance-Leitlinien für sein Board bekannt, über die wir uns mit dem Unternehmen bei einem Treffen ausgetauscht haben. CN hat die Bestandsschutzklausel abgeschafft und so die Amtszeit aller Boardmitglieder auf 14 Jahre begrenzt. Außerdem wurde das Ruhestandsalter für Boardmitglieder gesenkt. Wir waren wegen fünf langjähriger Boardmitglieder besorgt. Da die Klausel abgeschafft wurde, werden Sie bei der Jahreshauptversammlung 2021 zurücktreten.

Bewertung von ESG-Risiken:

Beurteilung des ESG-Risikos und Risikomanagements eines Unternehmens im Branchenvergleich. Quelle: MSCI ESG Research Inc.

Oberstes Quartil:

GRÜN

Zweites Quartil:

GELB

Drittes Quartil:

ORANGE

Unterstes Quartil:

ROT

Engagement-Fallstudien

Unternehmen: Compass Group PLC

Land: Großbritannien

Sektor: Konsumgüter

Schwerpunktunternehmen: -

ESG-
Risikobewertung:

Reaktion: Gut

Thema: Öffentliche Gesundheit

Thema: Produktqualität und -sicherheit

SDG:  2.1

Hintergrund

Die Compass Group war vielleicht das größte FTSE-100-Unternehmen, das kaum bekannt war – bis Januar 2021, als dem Tochterunternehmen Chartwells Profitgier vorgeworfen wurde. Man hatte sich einen Regierungsauftrag zur Lieferung kostenloser Schulumahlzeiten für benachteiligte Kinder in ganz Großbritannien gesichert. In den sozialen Medien kursierten jedoch schnell Fotos von dürrig bestückten Essenspaketen, und der Wert der mageren Rationen wurde infrage gestellt. Es wurde vermutet, dass das Unternehmen den Differenzbetrag einstrich. Die Medienberichterstattung wurde noch intensiver, als dringend eine umfassende Untersuchung gefordert wurde und der britische Premierminister die Qualität einiger Essenspakete als „minderwertig“ bezeichnet hatte. Compass sorgte aber auch schon früher für negative Schlagzeilen. 2007 wurde der Nährwert geringelter Truthahnbratwürstchen („Turkey-Twizzler“) auf dem Speiseplan von Schulkantinen hinterfragt, und 2013 war man in den Pferdefleisch-Skandal verwickelt. Jetzt sind die Qualitätssicherungsmaßnahmen der Compass Group erneut ins Blickfeld geraten.

Engagement

Wir kontaktierten das Unternehmen aufgrund der Medienberichterstattung, um mehr über die Vorwürfe zu erfahren und mögliche Abhilfemaßnahmen zu besprechen. Leitende Führungskräfte erläuterten, dass der unvorhersehbare landesweite Lockdown über Nacht weitreichende Umstellungen bei der Zustellung der Essenspakete verursachte. Das habe sich negativ auf Qualität und Quantität ausgewirkt. Compass reagierte auf den Skandal. Unter anderem erhielten die Mitarbeiter Beispiele für angemessene Portionsgrößen, die Zentrale fordert jetzt Fotos der Essenspakete, und es wird mehr aus Großbritannien beschafft, um Verzögerungen in der Lieferkette künftig zu vermeiden. Diese Maßnahmen waren ermutigend. Offenbar hat das Management schnell eingegriffen und will das Risiko einer Wiederholung solcher Fälle verringern. Wir besuchten die Jahreshauptversammlung, die drei Wochen nach dem Skandal stattfand. Dort erkundigten wir uns bei leitenden Führungskräften und dem Board nach dem aktuellen Stand der Umsetzung besserer Abläufe zur Qualitätssicherung an allen Standorten. Der CEO bestätigte, dass angemessene Abhilfemaßnahmen ergriffen worden waren.

Einschätzung

Das Unternehmen konnte zwar unsere Bedenken wegen ungerechtfertigter Bereicherung ausräumen. Dennoch wirft der Skandal ein schlechtes Licht auf das Qualitätsmanagement und rückt staatlich geförderte Schulumahlzeiten in den Vordergrund. Da dies nicht der erste Skandal war, dürften die Stakeholder die Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei Compass weiter kritisch sehen. Dennoch schätzen wir, dass das Unternehmen auf unser Engagement eingegangen ist und schnell reagiert hat, um Probleme zu beheben. Darüber hinaus ist sich Compass im Klaren, dass man große Verantwortung trägt, um den Nährwert von Schulumahlzeiten zu verbessern. Wir werden die Bemühungen des Unternehmens weiter beobachten und uns auch künftig zu diesen Themen einbringen.

Bewertung von ESG-Risiken:

Beurteilung des ESG-Risikos und Risikomanagements eines Unternehmens im Branchenvergleich. Quelle: MSCI ESG Research Inc.

Oberstes Quartil:

GRÜN

Zweites Quartil:

GELB

Drittes Quartil:

ORANGE

Unterstes Quartil:

ROT

Engagement-Fallstudien

Unternehmen: Haier Smart Home Co Ltd

Land: China

Sektor: Konsumgüter

Schwerpunktunternehmen: -

ESG-
Risikobewertung: 

Reaktion: Gut

Thema: Corporate Governance

Thema: ESG-Kontrolle

SDG:  16.6

Hintergrund

Haier Smart Home („Haier“) hat vor Kurzem mit seinem Schwesterunternehmen Haier Electronics fusioniert, um die Leitung und den operativen Betrieb effizienter zu gestalten. So will man sich besser gegen andere große Hersteller von Haushaltsgeräten durchsetzen. Dadurch ist aber auch die Lieferkette komplexer geworden, und man ist weltweit präsent. Das bedeutet, dass der Umgang mit ökologischen und sozialen Folgen schwieriger werden wird. So berichtete das Australian Strategic Policy Institute vor Kurzem über den angeblichen Einsatz von Zwangsarbeitern in der Lieferkette. Unseres Erachtens würde das ESG-Risikoprofil von Haier eine bessere ESG-Governance erfordern – um sicherzustellen, dass Probleme strategisch angegangen werden.

Engagement

Wir trafen sowohl Vertreter von Haier Smart Home als auch von Haier Electronics und erläuterten unsere governancebezogenen Erwartungen nach der Fusion. Dazu zählen die Unabhängigkeit des Boards allgemein, die Struktur einzelner Ausschüsse und die Kompetenz der Boardmitglieder. Darüber hinaus besprachen wir eingehend die interne ESG-Governancestruktur und den Umgang mit Vorwürfen von Zwangsarbeit in der Lieferkette. Das Unternehmen ist sich im Klaren, dass die große Lieferkette immer komplexer wird. Sie soll in Kürze weiter vereinfacht werden. Außerdem erfuhren wir mehr über das Problem der Zwangsarbeit in seiner chinesischen Lieferkette. Das Thema ist zwar politisch heikel, das Unternehmen hat aber seine Leitlinien zu Zwangsarbeit klargestellt und wird dieses Risiko künftig weiter im Auge behalten. Nach unserem Treffen schlug Haier im März 2021 der Hauptversammlung vor, einen ESG-Ausschuss auf Boardebene einzurichten. Dieses spezialisierte Arbeitsgremium soll die Fortschritte im ESG-Risikomanagement evaluieren und das langfristige ESG-Leitbild sowie Ziele und Strategien erarbeiten.

Einschätzung

Es wird zwar einige Zeit dauern, bis das kombinierte Unternehmen voll von der Effizienzsteigerung aus der Fusion profitieren kann. Unseres Erachtens wurden aber die richtigen Maßnahmen ergriffen – sowohl in puncto ESG-Governancereform als auch in der Reaktion auf die Vorwürfe von Zwangsarbeit. Wir tauschten uns mit dem internen Kontrollteam aus, das über Aktionärsersparungen zu ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit Bescheid weiß. Man ist sehr offen für unser Engagement gewesen. Wir sehen den neuen ESG-Ausschuss als wichtigen Ansatzpunkt, um unseren Einfluss geltend zu machen und auch bei anderen wesentlichen ESG-Themen einen besseren Umgang zu fordern.

Bewertung von ESG-Risiken:

Beurteilung des ESG-Risikos und Risikomanagements eines Unternehmens im Branchenvergleich. Quelle: MSCI ESG Research Inc.

Oberstes Quartil:  GRÜNZweites Quartil:  GELBDrittes Quartil:  ORANGEUnterstes Quartil:  ROT

Engagement-Fallstudien

Unternehmen: Johnson & Johnson

Land: USA

Sektor: Gesundheit

Schwerpunktunternehmen: -

ESG-
Risikobewertung: 

Reaktion: Angemessen

Thema: Öffentliche Gesundheit

Thema: Zugang zu medizinischer Versorgung; Produktqualität und -sicherheit

SDG:  3.8

Hintergrund

Johnson & Johnson (J&J) erlitt in den letzten Jahren finanzielle und Reputationsschäden. Der Grund waren aufsehenerregende Vorfälle wie Gerichtsverfahren wegen Talkumpuder und Opioiden in den USA. Um das Vertrauen wiederherzustellen, berichtet man jetzt transparenter über diese und diverse andere wesentliche ESG-Themen. Außerdem findet ein häufigerer Dialog mit Investoren statt. Deshalb haben wir unser Engagement bei J&J intensiviert – vor allem zu Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Arzneimittelzugang sowie Produktqualität und -sicherheit.

Engagement

Da J&J für unsere Anregungen aufgeschlossen war, haben wir seit Januar 2019 zwölf Engagement-Interaktionen erreicht. Zwar bevorzugt wir einen Einzeldialog, durch das Gemeinschaftsengagement erhielten wir aber zusätzliche Einblicke in wichtige Themen wie Arzneimittelzugang. J&J ist im Access to Medicine Index 2021 an dritter Stelle, teilweise aufgrund der vielen Forschungs- und Entwicklungsprojekte zur Förderung der öffentlichen Gesundheit in Schwellenländern. Wir haben vorgeschlagen, Pläne für den Zugang zu allen F&E-Projekten in fortgeschrittenem Stadium zu entwickeln. In einem Treffen im März 2021 besprachen wir zudem die Folgen von Covid-19 für die HIV-Initiativen des Unternehmens in Afrika. Unser Dialog mit J&J über Produktqualität und -sicherheit hat gezeigt, wie wesentlich dieser Aspekt für ein verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln ist und welche Rolle das Board spielt, um das Risikomanagement wirksam zu kontrollieren. Die Zentralisierung des Risikomanagements ist positiv. Dadurch dürfte es in Zukunft zu weniger Auffälligkeiten kommen. Außerdem veröffentlichte das Unternehmen im Oktober 2020 einen Boardbericht zur Kontrolle von Opioidrisiken – auf Druck von Investoren und nach einem Aktionärsantrag, den wir unterstützten.

Einschätzung

J&J wird zwar nach wie vor von großen Auffälligkeiten überschattet. Die aktuellen Entwicklungen sind aber ermutigend. Das bessere Risikomanagement in Kombination mit einer ehrgeizigen und klar definierten Strategie für den Zugang zu Arzneimitteln dürfte die Häufigkeit von Gerichtsverfahren verringern und die Reputation des Unternehmens verbessern. Da J&J die Verfügbarkeit seiner Covid-19-Impfstoffe erweitert, wollen wir uns weiter regelmäßig einbringen. Neuerliche Skandale könnten zu Misstrauen in der Öffentlichkeit und vor allem zögerlicher Impfanahme führen. Dabei werden wir uns auf den weltweit gleichberechtigten Zugang zum Covid-19-Impfstoff von J&J und Chemikaliensicherheit konzentrieren. Dieses Thema macht Stakeholdern zunehmend Sorge.

Bewertung von ESG-Risiken:

Beurteilung des ESG-Risikos und Risikomanagements eines Unternehmens im Branchenvergleich. Quelle: MSCI ESG Research Inc.

Oberstes Quartil:  GRÜNZweites Quartil:  GELBDrittes Quartil:  ORANGEUnterstes Quartil:  ROT

Engagement-Fallstudien

Unternehmen: Tyson Foods Inc

Land: USA

Sektor: Konsumverbrauchsgüter

Schwerpunktunternehmen: -

ESG-
Risikobewertung:



Reaktion: Schlecht

Thema: Menschenrechte

Thema: Sorgfaltsprüfungen zu Menschenrechtsangelegenheiten

SDG:  8.8

Hintergrund

Bei Fleischverpackungsunternehmen war das Risiko einer Coronavirus-Ansteckung besonders hoch: Die Mitarbeiter verrichten in geschlossenen Räumen und beengt körperlich anstrengende Arbeit. Deshalb sind fleischverarbeitende Betriebe weltweit zu Hotspots für Covid-19 geworden. In den USA geriet die Branche ins Rampenlicht, weil die Zahl der bestätigten Covid-19-Fälle vor allem in jenen ländlichen Gegenden schnell zugenommen hat, wo 20 Prozent der Arbeitskräfte oder mehr bei Fleischverpackern beschäftigt sind. Tyson Foods ist eines der größten Branchenunternehmen und hat viele Niederlassungen auf dem Land. Über 10% seiner Mitarbeiter haben sich mit Covid-19 angesteckt. Die Folge waren Schließungen von Fabriken, Produktionsverzögerungen und Produktivitätsverluste.

Engagement

Wir haben uns mit anderen Investoren zusammengetan, um unsere Bedenken zum Umgang mit der Pandemie mit Führungskräften von Tyson Foods zu erörtern. Die Geschäftsleitung hat die Gegenmaßnahmen detailliert erläutert. Einige gingen weit über freiwillige Branchenrichtlinien hinaus, um die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter und Gemeinden rund um die Fabriken des Unternehmens zu schützen. Unter anderem wurden vor Ort regelmäßig datenbasierte Tests der Mitarbeiter durchgeführt und konsequente Methoden zur Kontakt-Nachverfolgung eingeführt; man arbeitet mit externen Gesundheitsexperten zusammen, und das eigene medizinische Personal wurde aufgestockt. Zudem wurde ein Chief Medical Officer ernannt. Angesichts fehlender verpflichtender Vorschriften zum Schutz vor Covid-19 begrüßten wir den strategischen und wissenschaftliche Ansatz von Tyson im Umgang mit den Risiken für die Mitarbeiter und das Unternehmen. Problematisch waren hingegen die mangelhaften Sorgfaltsprüfungen zu Menschenrechtsfragen. Vielleicht reagierte das Unternehmen deshalb so spät auf die Pandemie, sodass die Infektionsraten bei Tyson mit die höchsten der gesamten Branche waren.

Einschätzung

Aufgrund seiner Unternehmensgröße und Branche muss Tyson seine Sorgfaltsprüfungen in Menschenrechtsangelegenheiten und die Berichterstattung darüber verbessern. Bislang hat das Management aber noch nicht auf Forderungen von Investoren nach entsprechender Berichterstattung reagiert. Doch nur so lassen sich solche Konsequenzen ermitteln, beurteilen, mindern und beheben. Dies ist umso dringender, da Tyson zu schwach reagiert hat, um die Mitarbeiter während der Pandemie zu schützen. Deshalb haben wir einen Aktionärsantrag mitunterzeichnet, der bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung eine bessere Berichterstattung zum Thema Menschenrechte forderte. Der Antrag wurde von 78,7% der unabhängigen Investoren unterstützt. Das ist bemerkenswert. Wir sind zuversichtlich, dass Tyson in Reaktion darauf einen Bericht über Sorgfaltsprüfungen zu Menschenrechtsangelegenheiten verfassen und veröffentlichen wird.

Bewertung von ESG-Risiken:

Beurteilung des ESG-Risikos und Risikomanagements eines Unternehmens im Branchenvergleich. Quelle: MSCI ESG Research Inc.

Oberstes Quartil: GRÜN

Zweites Quartil: GELB

Drittes Quartil: ORANGE

Unterstes Quartil: ROT

Anhang



SDG-Ziel	Unterziel	Ziel im Überblick
■ SDG1	1.1	Beendigung der Armut und existenzsichernde Löhne für alle
■ SDG2	2.1	Beendigung von Hunger und ständiger Zugang zu sicherer und nährstoffreicher Nahrung
■ SDG3	3.3	Ausrottung von AIDS, TB, Malaria sowie anderen durch Wasser übertragene und übertragbare Krankheiten
■ SDG3	3.4	Reduzierung der Sterblichkeit aufgrund nicht übertragbarer Krankheiten und Förderung der psychischen Gesundheit
■ SDG3	3.8	Zugang zu Arzneimitteln und Gesundheitsleistungen
■ SDG3	3.9	Verringerung der Zahl der Todesopfer und Verletzten durch Umweltverschmutzung und Kontaminierung
■ SDG3	3.b	Unterstützung der Erforschung von Impfstoffen und Arzneimitteln gegen Krankheiten, vor allem in Entwicklungsländern
■ SDG4	4.6	Erhöhung der Alphabetisierungs- und Rechenquote von Jugendlichen und Erwachsenen
■ SDG5	5.1	Beendigung aller Formen der Diskriminierung von Frauen und Mädchen
■ SDG5	5.2	Beseitigung aller Formen von Gewalt gegen Frauen
■ SDG5	5.5	Vollständige Gleichberechtigung für Frauen auch auf der Führungsebene
■ SDG5	5.c	Durchsetzbare Rechtsvorschriften zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter
■ SDG6	6.1	Universeller Zugang zu sicherem und erschwinglichem Trinkwasser
■ SDG6	6.4	Effizientere Wassernutzung, um der Wasserknappheit entgegenzuwirken
■ SDG7	7.1	Zugang zu modernen Energiedienstleistungen für alle
■ SDG7	7.2	Weltweit erhebliche Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien
■ SDG7	7.3	Verdoppelung der globalen Verbesserungsrate der Energieeffizienz
■ SDG8	8.2	Erreichen von höherer Produktivität durch Innovation
■ SDG8	8.3	Förderung einer zukunfts- und entwicklungsorientierten Politik
■ SDG8	8.5	Vernünftig bezahlte Vollzeitbeschäftigung für alle
■ SDG8	8.7	Beendigung von Zwangsarbeit, moderner Sklaverei und Menschenhandel
■ SDG8	8.8	Sicheres Arbeitsumfeld für alle Arbeiter
■ SDG9	9.1	Entwicklung einer stabilen und nachhaltigen Infrastruktur
■ SDG9	9.4	Modernisierung und Nachrüstung von Fabriken zur Steigerung der Nachhaltigkeit
■ SDG10	10.1	Höhere Einkommen für die ärmsten 40% der Bevölkerung
■ SDG10	10.2	Ermöglichung und Förderung von Inklusion
■ SDG10	10.4	Einhaltung von Richtlinien, um die Gleichberechtigung aktiv zu fördern
■ SDG10	10.7	Erleichterung der sicheren Migration durch verwaltete Richtlinien
■ SDG10	10.a	Umsetzung der Sonderrechtsbestimmungen der Welthandelsorganisation WTO
■ SDG11	11.4	Verstärkte Anstrengungen zum Schutz des Naturerbes der Welt
■ SDG12	12.2	Nachhaltiges Management und effizienter Einsatz von Rohstoffen
■ SDG12	12.4	Chemikalien- und Abfallmanagement über den gesamten Lebenszyklus
■ SDG12	12.5	Weniger Abfall durch Vermeidung, Verringerung, Recycling und Wiederverwendung
■ SDG12	12.6	Unternehmen anhalten, nachhaltige Prozesse einzuführen und über ESG-Themen zu berichten

Anhang



SDG-Ziel	Unterziel	Ziel im Überblick
■ SDG13	13.2	Integration von Klimastrategien in die Geschäftsstrategie und -politik
■ SDG13	13.a	Bekämpfung des Klimawandels in Schwellenländern
■ SDG15	15.1	Nachhaltige Nutzung des terrestrischen Wasser-Ökosystems
■ SDG15	15.2	Förderung einer nachhaltigen Wald- und Forstwirtschaft
■ SDG15	15.5	Dringende Maßnahmen, um die Verschlechterung der natürlichen Lebensräume zu verringern
■ SDG15	15.8	Reduzierung der Auswirkungen invasiver Arten auf Land- und Wasserökosysteme
■ SDG16	16.b	Förderung von Antidiskriminierungsgesetzen für eine nachhaltige Entwicklung